

Supersonic. Pier Palù

## «Ich habe zu Hause jeden Tag Theater»

Pier Palù ist ein Vollblutmusiker und als Gitarrist Teil der fünfköpfigen Band Supersonic. Dank seiner Lebenspartnerin, der Schauspielerin und Sängerin Sabina Deutsch, liegt ihm aber auch das Theater sehr am Herzen.



«Ich habe zu Hause jeden Tag Theater!», sagt Gitarrist Pier Palù. (mm)

MARTIN MATTMÜLLER. In Pier Palùs (60) Adern fliesst viel italienisches Blut. Sein Vater ist Venezianer, seine Mutter aus Parma. Im zarten Alter von einem Jahr wanderten seine Eltern mit ihm nach Parma aus. Fortan lebte die Familie während acht Jahren in Norditalien. Rückblickend gesehen ein grosser Vorteil für Pier Palù war, dass er zweisprachig aufwuchs und sowohl italienisch als auch deutsch spricht. Zurück in der Schweiz fand der Umzug nach Zürich statt. Dort verbrachte er seine Schulzeit im lebendigen Kreis Cheib und kam schon damals immer wieder mit der Musik in Berührung. Nicht von ungefähr wollte er Musiker werden und Musik studieren. Doch sein Vater legte das Veto ein und Pier «durfte» eine vierjährige Sanitärlehre absolvieren. «Ehrlich gesagt habe ich nach der Lehre keine Stunde als Sanitär gearbeitet», erzählt er mit einem breiten Lachen. Verschiedene Jobs ermöglichten ihm fortan ein angenehmes Leben. So war er während rund anderthalb Jahren im Kernkraftwerk Leibstadt tätig, wo es ihm sehr gefiel. Danach nahm er die Zügel bezüglich der Ausbildung zum Musiker an die Hand. Er absolvierte die einjährige Jazzschule in Bern, wobei er viermal pro Woche mit dem Zug von Zürich nach Bern fuhr. Kein Weg war ihm zu weit, um sein Ziel zu erreichen!

### Von Bern nach Italien

Nach diesen zwölf Monaten pendeln rief ihn sein Bruder zurück nach Italien, um für ein halbes Jahr mit einem zwölfköpfigen Orchester durch Norditalien zu touren. «Ich habe in dieser Zeit mehr gelernt als in der Jazzschule», zieht er eine erfreuliche Bilanz. Er habe dort auch gelernt, dass es «Theoretiker und/oder Bauchmusiker gibt. Ich bin ganz klar ein Bauchmusiker!» Wieder zurück in

der Schweiz, schloss er sich verschiedenen Bands an. Unter anderem der Mundart-Rockband «Madrigal», für die er ein gutes Jahr lang spielte. Dies in der Zeit, als Polo Hofer als Mundartmusiker von sich reden machte. «Anschliessend war ich mit diversen Bands, vorwiegend in der Schweiz und Süddeutschland, als Gitarrist unterwegs», meint er mit einem Augenzwinkern. Da er nicht immer nur von der Musik leben konnte, war er zwischendurch immer mal in der Privatwirtschaft tätig, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können.

### Nach einer Pause das musikalische Comeback

Von 1990 bis 2002 legte er eine lange musikalische Pause ein, ehe es ihn dann doch wieder in den Fingern juckte und er bei der Savage Blues Band zu spielen begann. Weitere Projekte folgten, unter anderem das Duo Keep Walking, die Gründung des Kulturhauses Loft in Kollbrunn, das Trio Lilly Blue und die Theaterproduktion «Bergdrama» von Crusius & Deutsch. Ab 2008 legte er die Gitarre bis 2016 wieder zur Seite und war dann mit der Band Lemonslice als Bassist un-

terwegs. Seit 2020 ist er ein Teil von Supersonic geworden.

### Vom Motorrad zum Hobbykoch

Viele Jahre lang war Pier Palù als passionierter Motorradfahrer unterwegs. «Zuletzt wurde es mir aber zu gefährlich auf den Strassen, und ich entschloss mich, das Motorradfahren aufzugeben. Heute koche ich lieber, als über den Asphalt zu preschen.» Er liebt nicht nur gutes Essen, sondern auch entspanntes Zusammensein mit lieben Menschen. Er arbeitet im städtischen Kulturzentrum «Alte Kaserne» als Barmann im Bistro. Zusammen mit seiner Partnerin Sabina Deutsch entstand ein musikalisches Stück Kleinkunsttheater mit dem Titel «Friedau – Eine Hommage an die Beiz», das im Dezember 2021 Premiere feierte. Ein Stück über das «Beizensterben», gerade in der heutigen Zeit ein grosses Thema. Das bebilderte, musikalische und berührende Theaterstück mit Sabina Deutsch (Spiel und Gesang) und Pier Palù (Musik) erzählt die Geschichte einer Wirtin, die ihre Wirtschaft aufgeben musste. Wie gesagt: «Ich habe zu Hause jeden Tag Theater!»

## Foto des Monats

Das Foto des Monats sandte uns diesen Monat Manuela Hrubesch. Sie schreibt uns dazu: Die Ruhe vor dem Sturm über dem Pfäffikersee.

Haben auch Sie ein Foto Pfäffikons im Querformat, das Sie mit unseren Leserinnen und Lesern teilen möchten?

Senden Sie es doch mit dem Betreff «Fotowettbewerb»

an [verlag@schellenbergdruck.ch](mailto:verlag@schellenbergdruck.ch), und vielleicht sehen Sie schon bald Ihr eigenes kleines Meisterwerk in der Pfäffikerin.



Zusätzlich zur Publikation in der Pfäffikerin werden wir Ihr Monatsbild auf Wunsch auf eine Hartschaumplatte drucken und einen Monat lang im Verlag aufhängen. Danach haben Sie die Möglichkeit, dieses zu günstigen Konditionen zu erwerben.